



greifensee stiftung

Geschäftsstelle  
Bankstr. 8  
8610 Uster

Tel.: 01 942 12 10  
Fax: 01 942 23 23  
info@greifensee-stiftung.ch  
www.greifensee-stiftung.ch

## Fledermäuse – Königinnen der Nacht

Fledermäuse sind Säugetiere. Sie bilden zusammen mit den Flughunden eine eigene Tiergruppe (die Fledertiere). Es sind die einzigen Säugetiere, die richtig fliegen können: Zwischen den langen Fingern und entlang der Arme bis zu den Hinterbeinen sind dünne, dehnbare Flughäute gespannt.

Es gibt fast 1000 Fledertierarten. Am grössten sind die Flughunde. Das kleinste Säugetier der Welt ist eine Zwergfledermaus mit nur etwa 3 cm Länge. In der Region leben sieben verschiedene Fledermausarten.



Zwergfledermaus

[www.vorarlberg.at/jpg/zwergfledermaus.jpg](http://www.vorarlberg.at/jpg/zwergfledermaus.jpg)

Fledertiere ernähren sich von Früchten, Insekten, Blütennektar, Fischen, Fröschen. Einige (bei uns nicht heimische) Arten ernähren sich von Blut.

## **Fledermäuse – Sehen im Dunkeln**

### **Echolot**

Fledermäuse benutzen ihre Stimme nicht nur, um sich zu unterhalten. Sie finden damit auch heraus, wo es was zu Fressen gibt. Fledermäuse (Insektenfresser) haben sehr grosse Ohren, um ihre Nahrung zu finden. Sie können nur hell und dunkel unterscheiden.

Wenn es dunkel wird, kommen Millionen von Nachtinsekten aus ihren Verstecken. Dann werden auch die Fledermäuse munter. Sie jagen die nächtlichen Insekten.

### **Jede Fledermausart hat ihren eigenen spezifischen Ruf.**

Auf dem Jagdflug gibt eine Fledermaus sehr hohe Töne von sich (Ultraschall), die wir meistens nicht mehr hören können. Wenn die hohen Töne der Fledermäuse auf ein Insekt prallen, werden sie als Echo zurückgeworfen. Die Fledermaus hört damit in welcher Entfernung und Richtung sich das Insekt befindet.



Braunes Langohr  
[www.woldenhof.de/hof/brauneslangohr.jpg](http://www.woldenhof.de/hof/brauneslangohr.jpg)

# Wo leben Fledermäuse?

Fledermäuse suchen sich meist kühle, dunkle Schlafplätze aus. Manche ruhen in Höhlen, andere in Scheunen oder in Bäumen, wieder andere mal hier mal da. Hohle oder umgestürzte Bäume und Spechthöhlen sind als Schlafzimmer sehr beliebt.

Zum Kinderkriegen versammeln sich Fledermausmütter zu grossen Scharen. Sie suchen das Kinderzimmer (in Höhlen, Häusern oder hohlen Bäumen) sorgfältig aus, denn es muss schön warm und ruhig sein. Die Babys kommen fast gleichzeitig nackt und blind zur Welt. Fledermausmütter können mit ihrem Kind fliegen. Das Kleine klammert sich mit den Füssen im Pelz der Mutter fest. Einfacher geht es natürlich, wenn die Kinder zu Hause bleiben. In einer Wochenstube geht es sehr laut zu. Wenn eine Fledermausmutter nach dem Essen in die Kinderstube zurückkehrt, erkennt sie ihr Kind unter Millionen am Ruf und am Geruch.

## **Im Winter**

Wenn es im Winter kalt wird und keine Insekten mehr fliegen, halten die Fledermäuse Winterschlaf oder ziehen in den Süden. Eine Fledermaus im Winterschlaf sieht wie tot aus. Sie atmet nur ganz flach, die Körpertemperatur ist niedrig. In feuchten Höhlen sammeln sich manchmal Tautropfen an den überwinternden Tieren. Für den Winterschlaf suchen die Fledermäuse Fels- oder Baumhöhlen, stillgelegte Bergwerkstollen oder Kellerräume auf. An Winterschlafplätzen kuscheln sich oft mehrere Arten von Fledermäusen aus ganz verschiedenen Gebieten zusammen. Das enge Zusammenleben hat auch Nachteile: Schmarotzer wie Flöhe und Milben können sich leicht verbreiten.

Einige Fledermäuse ziehen wie Zugvögel im Herbst in den Süden. Wenn sie durch Stürme vom Kurs abkommen landen sie auch mal am falschen Ort. Dort, wo es immer warm ist, machen die Tiere keinen Winterschlaf.

# Fledermäuse sind Flugkünstler

Fledermäuse sind wahre Luftakrobaten. Mit Echolot und kräftigen Flügeln können sie segeln, blitzschnell Insekten verfolgen oder auf der Stelle flattern. Manche Fledermäuse sind so flink, dass du mit deinen Augen ihre Flugmanöver nicht richtig verfolgen kannst. Fledermäuse fangen Insekten mit dem Maul oder mit den Flügeln. Die Schwanzhaut eignet sich auch als Fangnetz.

Fledermäuse können auch klettern. Mit ihren Kletterhakendaumen können sie sogar senkrechte Wände und Baumstämme hinaufklettern.



Grosses Mausohr

[www.dvalentin.de/waldtiere/html](http://www.dvalentin.de/waldtiere/html)

# Vampire - Schauernmärchen oder Wahrheit?

Blutsaugende Vampire gibt es wirklich. Vampirfledermäuse leben in Mittel- und Südamerika. Sie kommen nachts aus ihren Höhlen und saugen das Blut von Rindern und Pferden, manchmal auch von Menschen. Das tut zwar nicht weh, aber die Fledermäuse können dabei Krankheiten übertragen.

Der Vampir landet dafür in der Nähe seines schlafenden Opfers. Leise hüpfend und kriechend er heran. Dann schlägt er blitzschnell zu. Die oberen Vorderzähne sind scharf wie ein Rasiermesser. Damit schneidet der Vampir schnell und schmerzlos eine Wunde. Dann leckt er das herausfließende Blut auf. Manche Vampire kommen jede Nacht zum selben Tier zurück. Sie verlegen oft sogar ihren Schlafplatz näher an das Opfer, damit sie mit vollem Bauch nicht so weit fliegen müssen.

Vampire trinken bis zu einem Eierbecher voll Blut in einer Nacht. Ein Stoff im Speichel verhindert die Blutgerinnung: die Wunde blutet noch lange nach der Mahlzeit.

Die falsche Vampirfledermaus ist kein Blutsauger. Sie frisst Früchte, Mäuse und Eidechsen.

## Die Wasserfledermaus – Jägerin über stillem Wasser

Im Riediker-/ Rällikerried können nach der Dämmerung Wasserfledermäuse beobachtet werden. Sobald es dunkel wird kommen die Fledermäuse für die Jagd nach Insekten aus ihren Revieren. Die Wasserfledermaus ist eine unserer mittleren Fledermausarten. Sie wiegt etwa 10 g und hat eine Spannweite von rund 27 cm.

Im Herbst oder im **Winterschlaf-quartier** paaren sie sich. Die Jungen kommen aber erst im nächsten Sommer zur Welt. Die Weibchen (ca. 20 – 50) versammeln sich ab Mai für die Jungenaufzucht in **Wochenstuben-kolonien**.

Die **Weibchen** gebären ab Juni nur je ein einziges, 2 g schweres Junges.

Nach etwa vier Wochen Säugezeit ist das Junge flugfähig und damit selbständig.

Die **Männchen** verbringen den Sommer in separaten Gruppen.

Ihre **Jagdgebiete** sind stehende und fließende Gewässer. Hier jagen sie im schnellen wendigen Tiefflug knapp über der ruhigen Wasseroberfläche. Hauptsächlich werden kleine Insekten (Mücken, Schnaken, Fliegen) von der Wasseroberfläche weggefangen.



Wasserfledermaus  
[www.kompetenz-center.de/.../images/flederm/GIF](http://www.kompetenz-center.de/.../images/flederm/GIF)

## Der grosse Abendsegler – ein Baumhöhlenbewohner

Im Riediker-/ Rällikerried können nach der Dämmerung grosse Abendsegler (*Nyctalus noctula*) beobachtet werden. Mit einer Spannweite von rund 40 cm und einem Körpergewicht von ca. 30 g zählt er zu den grössten einheimischen Arten. Er hat lange schmale Flügel und kann Spitzengeschwindigkeiten von 50 km/ h erreichen.

Abendsegler jagen in Gebieten mit grosser Insektdichte. Typische Jagdgebiete sind Flusslandschaften, Feuchtgebiete und Wald-ränder.

Nach etwa einer Stunde Jagd in der Dämmerung sind die Abendsegler satt und kehren in ihr Versteck zurück. In der Morgendämmerung erscheinen sie zu ihrem zweiten grossen Jagdflug.

Im Juni und Juli leben bei uns nur wenige, meist männliche, Abendsegler. Die Weibchen ziehen in dieser Zeit ihre Jungen weiter nördlich in Europa auf.

Abendsegler überwintern in witterungs-geschützten Unterschlüpfen (Spechthöhlen, Fassadenspalten, Rolladenkästen) in gemischtgeschlechtlichen Gruppen.



Kolonie der Grossen  
Abendsegler  
[www.nmb.bs.ch/NaturmuseumBasel/LinksNMB/Bats/bats\\_1.html](http://www.nmb.bs.ch/NaturmuseumBasel/LinksNMB/Bats/bats_1.html)